

Name

Bernhard

Vorname

Marc

Geburtsdatum

05.02.1972

Familienstand

getrennt lebend

Geburtsort

Reutlingen

Wohnort

Karlsruhe



Werdegang

Seit 2011	Geschäftsführer eines Karlsruher IT Unternehmens mit ca. 400 Mitarbeitern
2008-2011	Kaufmännischer & Juristischer Direktor eines größeren mittelständischen Unternehmens mit ca. 500 Mitarbeitern
2003-2008	Mitglied der Geschäftsleitung, Prokurist und Leiter der Rechtsabteilung eines größeren mittelständischen Unternehmens mit ca. 1300 Mitarbeitern
2006-2008	Berufsbegleitend Masterstudium Betriebswirtschaft an der Open University Business School, London
2000-2003	Syndikusanwalt eines weltweit tätigen IT-Unternehmens
1999-2000	Tätigkeit in einer Rechtsanwaltskanzlei in Modena (Italien)
1998-1999	Referendariat am Oberlandesgericht München
1993-1998	Jurastudium an der Universität Augsburg, Studium der italienischen Sprache an den Universitäten Perugia und Augsburg
1992-1993	Wehrdienst/ Ausbildung zum Reserveoffizier
1992	Abitur am Schubart-Gymnasium in Ulm
1990	Amerikanischer HighSchool Abschluß in Tacoma (USA)

Ausgeübter Beruf

Geschäftsführer/ Rechtsanwalt und Betriebswirt

Mitglied seit

November 2013

Frühere Parteizugehörigkeit ggf. Austrittsdatum

CDU 2013

Direkt oder Parteilos

direkt

Ausgeübte Ämter in der Partei / Besondere, für die Partei erbrachte Leistungen

Seit 01/2014 Stellv. Sprecher Kreisverband Karlsruhe-Stadt/ Seit 07/2014 AfD Stadtrat in Karlsruhe / 2015/2016 Landtagskandidat für den Wahlkreis Karlsruhe-West / Stellv. Sprecher Landesfachausschuß Demokratie, Grundwerte, Europa (LFA 1) / AfD Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis Karlsruhe-Stadt / Organisation und teilweise auch Selbstverteilung von über 300.000 Flyern im Landtagswahlkampf und das Aufhängen bzw. Erneuern von über 6000 Plakaten. Wie viele von uns: Erduldung massiver Anfeindungen und Angriffe, inklusive eines Mordanschlags auf einen AfD-Plakatierer, als er unweit meines Wohnhauses Plakate mit meinem Bild aufhängte. Durchführung von mehr als 40 Infoständen und zahllosen Veranstaltungen im Landtagswahlkampf. Im Ergebnis AfD drittstärkste Partei im links-grünen Landtagswahlkreis Karlsruhe West. Gründung eines der ersten Ortsverbände im Land (Ortsverband Neureut)

Frühere und heutige Positionen in Verbänden und Vereinen

1994-2001	Kreisvorsitzender der Jungen Union Alb-Donau/Ulm
1996-2001	Kirchengemeinderat
1999-2012	Gemeinderat in Dornstadt
1999-2013	Stellv. Kreisvorsitzender der CDU Alb-Donau/Ulm
2000-2004	Mitglied des Landesvorstands der Jungen Union Baden-Württemberg
2004-2006	Mitglied des Bundesvorstands der Jungen Union Deutschlands
Seit 2014	AfD Stadtrat in Karlsruhe

Warum ich für den Bundestag kandidiere (politische Zielsetzung):

Als Vater von zwei kleinen Kindern, als Patriot und als jemand, der es gewohnt ist Verantwortung zu übernehmen, kann ich mir die fatale Entwicklung in unserem Land nicht länger anschauen, sondern stelle mich ihr aktiv entgegen.

Wir sind als AfD auf einem guten Weg, aber um unserer Glaubwürdigkeit willen darf sich die Entwicklung, wie sie die Landtagsfraktion anfänglich genommen hat in der Bundestagsfraktion nicht wiederholen. Die AfD ist die letzte Chance für unser Land, scheitern wir, scheitert die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Deshalb ist es wichtig Kandidaten nach Berlin zu schicken, die gestandene Persönlichkeiten und charakterlich gefestigt sind. Ich verfüge über langjährige Erfahrung in der Vereinsarbeit, weiß wie Politik funktioniert und bin seit über 15 Jahren in der Kommunalpolitik als Gemeinderat tätig. Teamfähigkeit ist für dieses Engagement unabdingbar. Aus dieser Erfahrung weiß ich, daß politische Ideen und Vorstellungen nur mit Geschick, Beharrlichkeit und Entschiedenheit in die Tat umgesetzt werden können. Seit mehr als einem Jahrzehnt bin ich Mitglied der Geschäftsleitung bzw. Geschäftsführer von größeren Mittelständischen Unternehmen. Damit bin ich für Hunderte von Arbeitsplätzen mitverantwortlich und kenne die enormen Anforderungen an unsere heimische Wirtschaft, wohl aber auch die Bedürfnisse, Wünsche und zum Teil auch Ängste der Mitarbeiter.

Als Vater kenne ich auch die Sorgen und Nöte von Familien mit Kindern, deren Lebenswirklichkeit den Politikern der Kartellparteien, deren Führung ja in aller Regel keine Kinder hat, gänzlich unbekannt ist.

Warum ich für den Bundestag kandidiere (politische Zielsetzung):

Insbesondere die CDU hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer Partei der Beliebigkeit entwickelt hat, die für Alles und damit tatsächlich für Nichts steht. Innerparteiliche Willensbildung findet dort nur noch von oben nach unten statt. Mit der Zeit hat man nach und nach alle konservativen Werte über Bord geworfen und inzwischen geht es nur noch um Machterhalt, und zwar am besten ohne Inhalte. Einer solchen Partei, die eine Politik gegen das eigene Volk betreibt, wie Eurorettung, wie Doppelte Staatsbürgerschaft für alle hier geborenen Ausländer - gegen die wir wenige Jahre zuvor noch erfolgreich mehr als 5 Millionen Unterschriften gesammelt hatten - wollte ich nicht länger angehören; dieser Politik mußte ich mich entgegenstellen. Deshalb bin ich 2013 aus der CDU ausgetreten und in die AfD eingetreten.

Als ich vor drei Jahren in die AfD eingetreten bin, dachte ich, wir hätten genügend Zeit, unser Land wieder auf einen guten Kurs zurückzubringen, es von diesem rot/grünen 68er-Siff und dem Haß auf das eigene Volk zu befreien. Und unseren Kindern hier in unserem Land eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Seit unsere Regierung jedoch Millionen sogenannte „Flüchtlinge“ verfassungswidrig, völlig unkontrolliert und in unbegrenzter Zahl ins Land läßt, von denen über 90% Moslems und knapp 80% junge Männer sind – zwischenzeitlich sind ca. 2,6 Millionen da – ist ganz klar: uns läuft die Zeit davon. Wir müssen bei der Bundestagswahl nächstes Jahr einen radikalen Politikwechsel bewirken. Denn wenn wir es jetzt nicht schaffen, wird es 2021 ganz einfach zu spät sein.

Wenn jeder der sog. Flüchtlinge über den Familiennachzug nur ein bis zwei Familienmitglieder nachholt - was eher unwahrscheinlich wenig wäre - dann sprechen wir von 7-8 Millionen Flüchtlingen, aber nur dann, wenn ab heute kein Einziger mehr dazu kommen würden. Wenn man weiß, daß in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren ca. 8 Millionen Einheimische in Deutschland leben, kann man leicht ausrechnen, daß die Flüchtlinge in dieser Altersgruppe in Kürze 50% der Bevölkerung stellen werden, wenn wir uns dieser Entwicklung nicht entgegenstellen.

Wenn man das zu Ende denkt, dann werden wir, wenn es uns jetzt nicht gelingt das Ruder herumzureißen, in sehr absehbarer Zeit zur Minderheit im eigenen Land werden.

Ich mache mir so große Sorgen um die Zukunft meiner Kinder und die Zukunft unseres Landes, daß ich alles in meiner Macht stehende tun will, um uns und unseren Kindern in unserem Land eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Die angeblich alternativlose Einheitspolitik angeführt von Bundeskanzlerin Merkel ist mit Volldampf dabei, innerhalb kürzester Zeit, das zu zerstören, was unsere Eltern, Großeltern und auch wir selbst in den letzten 70 Jahren aufgebaut haben. Die Politik dieser selbsternannten Gutmenschen führt dazu, daß wir zu Fremden im eigenen Land gemacht werden und obwohl wir in einer Demokratie leben, nicht gefragt werden, ob wir das eigentlich gut finden oder nicht.

Deshalb geht es mir wie ganz vielen Menschen in unserem Land, die es einfach leid sind, nur einmal in 4 oder 5 Jahren ihre Stimme abzugeben und ansonsten nicht gefragt zu werden. Ein Schweizer stimmt in einem Jahr öfter ab, als ein Deutscher in seinem ganzen Leben. Und was viele Politiker der etablierten Parteien ganz offensichtlich vergessen haben, ist, daß die Demokratie nicht ihnen gehört, sondern daß Demokratie Volksherrschaft heißt und vom Mitmachen der Bürger lebt. Eine lebendige Demokratie braucht daher Volks- und

Warum ich für den Bundestag kandidiere (politische Zielsetzung):

Bürgerentscheide auf allen Ebenen.

Wenn das Volk in unserem Land wirklich mitbestimmen dürfte, dann gäbe es keine dieser großen Krisen, in denen sich unser Land heute befindet. Es gäbe keine Beitrittsverhandlungen mit der Türkei, keinen Euro und erst recht keine Asylkrise.

Sicherheit

Hinsichtlich der Sicherheitslage in unserem Land gibt es erheblichen Handlungsbedarf. Und vor allem muß Opferschutz endlich vor Täterschutz kommen. Der massiven Verschlechterung der Sicherheitslage, verursacht durch unsere Regierung, will ich mit allen rechtstaatlichen Mitteln entgegenwirken. Es ist längst überfällig, Maßnahmen zu ergreifen. Es ist eine Kernaufgaben des Staates, die Sicherheit seiner Bürger zu gewährleisten und zwar zu jeder Tages- und Nachtzeit. Kompromisse darf es hier nicht geben!

Schule

Mit dem Bildungsplan: Aktionsplan „sexuelle Vielfalt“ wurden nun auch unsere Kinder zum Experimentierfeld Grün-Roter Ideologie gemacht. Mit diesem Bildungsplan wird Kindern etwas als Normalfall suggeriert, was einfach nicht der Realität entspricht.

Die normale Familie (aus Vater, Mutter, Kind) muß das Leitbild unserer Gesellschaft bleiben, nicht kleine sexuelle Minderheiten. Um es klar und deutlich zu sagen: Jeder soll in unserem Land nach seiner Facon selig werden. Aber staatliche Förderung sollen in erster Linie Familien mit Kindern erhalten.

Um zu verdeutlichen was nun unter dem Decknamen „sexuelle Vielfalt“ durchgesetzt werden soll, hier die dazugehörigen Empfehlungen der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung:

0-4 Jahre: Frühkindliche Masturbation

4-6 Jahre: Selbstbefriedigung, Homosexualität

6-9 Jahre: Geschlechtsverkehr, Verhütung, Lust

9-12 Jahre: Genderorientierung

Ich habe zwei kleine Kinder mit 5 und 7 Jahren. Und ich will nicht, daß mein 5-jähriger Sohn im Kindergarten über das Thema Selbstbefriedigung und Homosexualität zwangsaufgeklärt wird.

Familienförderung

Was wir letztendlich vor allem brauchen sind mehr eigene Kinder statt Masseneinwanderung aus fernen Kulturkreisen.

Familien mit Kindern sind die Keimzelle unserer Gesellschaft und brauchen daher eine besondere Förderung und Wertschätzung. Deshalb setze ich mich für spürbare steuerliche Entlastungen und die Förderung von Familien mit Kindern ein. Unser Nachbarland Frankreich muß hier unser Vorbild sein. Dort zahlt nämlich ein Normalverdiener beispielsweise ab dem 3. Kind praktisch keine Steuern mehr. In Deutschland ist dagegen das größte Armutsrisiko Kinderreichtum. Das muß sich unverzüglich ändern.

Warum ich für den Bundestag kandidiere (politische Zielsetzung):

Für meine Bewerbung bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!
Marc Bernhard

Weitere Informationen zu mir und meiner politischen Arbeit finden Sie unter:

www.afd-ka.de

www.afd-gemeinderat.de

<https://www.facebook.com/MarcBernhardAfD/>

www.MarcBernhard.de

Angabe, für welchen Wahlkreis Sie direkt kandidieren oder eine Direktkandidatur beabsichtigen

Gewählter Direktkandidat für den Wahlkreis Karlsruhe Stadt (WK 271)